

Das Orchester probt im Semester jeweils mittwochs von 19.00 bis 21.30 Uhr in der Aula der TU (Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 3. OG). Der Start ins Sommersemester findet am 6. April 2016 statt. Neugierige Instrumentalisten sind herzlich willkommen.

Auf den Spuren King Kongs erforscht das Ensemble dann das Abstammungsverhältnis zwischen musikalischen Schönheiten und Biestern. Zu erleben sind die Konzerte am 10., 12. und 13. Juli 2016.

Weitere Informationen unter:
www.orchester.tu-braunschweig.de



ORCHESTER DER
TECHNISCHEN
UNIVERSITÄT
BRAUNSCHWEIG

Finale hoch 10

Semesterkonzerte mit Symphonik auf der Zielgeraden

SO 07.02.16 17.00

DI 09.02.16 20.00

Braunschweig | Audimax der TU | Pockelsstr. 15

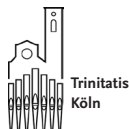
SO 14.02.16 17.00

Köln | Ev. Trinitatiskirche | Filzengraben 4

Wir danken folgenden Partnern für die freundliche Unterstützung:



GROTRIAN-STEINWEG



MITWIRKENDE

Laura De Lorenzis | Klavier

ORCHESTER DER TU BRAUNSCHWEIG

FLÖTE | Katharina Grecko, Sarah Packheiser, Anna Puszcz, Carina Teufel

OBOE | Susanne Dedié, Tim-Phillip Schulz, Benjamin Thoms

KLARINETTE | Konstantin Briegel, Lena Nagel, Helmar Wilkens

FAGOTT | Maria Kunz, Heike Pecher, Anne Petersen, Philipp Thoms

HORN | Felix Gebauer, Linus Krieg, Ludger Mazur, Ingo Meinecke, Sven A. Packheiser, Jan-Marc Pilawa, Mareile Seeber-Tegethoff

TROMPETE | Henrik Ahlers, Leonie Kißler, Christian Lange, Oliver Lassek, Benjamin Pawel, Benjamin Selle

POSAUNE | Alexander Sebastian Bruder, Constanze Frappier, Claudius Helmsen, Nils Scharnhorst

TUBA | Bernward Lehmann

KLAVIER | Clemens Dreßel

SCHLAGZEUG | Fabian Christiansen, Moses Köhler, Timo Kröger, Kes Kunze

VIOLINE 1 | Caroline Birker, Benedikt Bratz, Philipp Dedié, Annette Döring, Niklas Eggeling, Malte Fiedler, Natalie Lange, Johanna Matthaei, Karen Ohmstede, Wolfgang Pekrun, Arne Rempke, Lena Sept, Annika Sievers

VIOLINE 2 | Nina Alsmeier, Martin Bolz, Lars Gerling, Alexander Hautke, Gerhard Hückel, Kersten Tina Kleiner, Kirsten Liebke, Lena Lüneburg, Jonas Maas, Sebastian Ohe, Sangwar Wadtey Oung, Laura Röhrig, Wiebke Schoon, Richard von Soldenhoff, Melissa Tonn

VIOLA | Anne Bergner, Agnes Bonifacius, Jan Deines, Eike Gellermann, Frauke Höcker, Friederike Knapp, Martin Lagemann, Johannes Monninger, Benedikt Probst

VIOLONCELLO | Lisa Borkner, Daniel Egede, Johannes Hartog, Margret von Hausen, Elisabeth Heinrici, Caroline Keilholz, Sarina-Marie Lion, Simon Marquardt, Immo Müller de Vries, Inga Prüter, Philipp Benjamin Sinapius

KONTRABASS | Mirko Herzberg, Jonathan Höhn, Stephanie Joos, Maria Sander-Monninger

TECHNIK, PROJEKTION, LICHT & TON | Marc Koch

LEITUNG | Markus Lüdke

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH (1906-1975)

FESTLICHE OUVERTÜRE op. 96 (1947)

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)

KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER

Nr. 21 C-dur KV 467 (1785)

I. Allegro

II. Andante

III. Allegro vivace assai

PAUSE

Morgens ging der Mann ins Büro und prüfte, was in seinem Land so für die Zukunft erfunden wurde. Besonders verstand er sich auf Expertisen, die den echten Fortschritt von bloßen Amateurbasteleien trennten; jedermann schätzte sein Urteil, das Urteil eines gewieften Ingenieurs. Seinen Beruf im Königlichen Patentamt in Stockholm liebte auch er über alles, doch wenn er abends das Büro verließ, eilte er sogleich zu seiner zweiten großen Liebe – und verwandelte sich in einen der bedeutendsten Komponisten Skandinaviens.

Der Mann war kein Dr. Jekyll und Mr. Hyde. Außerdem wusste Schweden Bescheid über seine geniale Doppelbegabung, immerhin hatte Kurt Atterberg seine Memoiren in Form einer Gebrauchsanweisung veröffentlicht. Atterbergs Leben war zweifellos reichhaltiger als das vieler anderer: Schon früh zeigte er sich als exzellenter Cellist, studierte außerdem einige Semester Komposition und brachte sich den nicht kleinen musikalischen Rest autodidaktisch bei. Später arbeitete er als Dirigent, wurde Präsident der schwedischen Komponistenvereinigung und Musikkritiker. Ein Profi für eigene wie für fremde Ideen.

| WOLFRAM GOERTZ

Beginne mit einem Erdbeben
und steigere dich dann langsam.

| BILLY WILDER

KURT ATTERBERG (1887-1974)

2. SYMPHONIE F-dur op. 6 (1911-13)

I. Allegro con moto – Maestoso – Largamente

II. Adagio – Presto – Adagio – Presto – Adagio

III. Allegro con fuoco – Tranquillo – Adagio – Tempo I –

Maestoso

LAURA DE LORENZIS

schloss 1993 am Conservatorio „T. Schipa“ in Lecce (Italien) ihr Klavierstudium ab – mit 10/10, summa cum laude und mit einer speziellen Auszeichnung, die in ihrem Fall erst zum zweiten Mal vergeben wurde. Von 1994-1998 setzte sie ihre Studien bei Aldo Ciccolini, Benedetto Lupo und Marisa Somma fort. Sie gewann zahlreiche nationale Wettbewerbe und trat bis 1998 in verschiedenen Städten Italiens auf – unter anderem im Teatro La Fenice in Venedig beim „Premio Venezia“ als eine der besten Klavierabsolventen Italiens. Mit dem Orchester „Solisti Dauni“ (Dirigent D. Losavio) konzertierte sie mit dem 2. Konzert für Klavier und Orchester von Chopin.

Parallel hat sie das Studium des Ingenieurwesens absolviert und später eine akademische Laufbahn im Bereich Mechanik verfolgt. Seit 2013 ist sie Professorin und Leiterin des Instituts für Angewandte Mechanik an der Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften der TU Braunschweig.

„Nicht schlecht für einen noch nicht einmal einjährigen Bauingenieur,“ bemerkte Kurt Atterberg zu seinen Erfolgen im Jahr 1912. Obwohl der 24jährige als weitgehender Autodidakt im Bereich der Musik galt, wurden gleich vier seiner Werke uraufgeführt, einige mit ihm selbst als Dirigent. Dabei hatte er gerade erst eine Anstellung am Königlichen Patentamt in Stockholm erhalten, ein Amt, das er mit größter Gewissenheit und Leidenschaft über sechsundfünfzig Jahre ausübte. Im Laufe seines Lebens kamen noch etliche weitere Ämter und Aufgaben hinzu, was seiner Produktivität als Komponist aber keinerlei Abbruch tat.

Auch seine 2. Symphonie erlebte 1912 ihre Premiere – allerdings noch ohne 3. Satz. Der zweite war ihm derart endgültig gelungen, dass ihm ein dritter zunächst überflüssig, wenn nicht unmöglich erschien. Erst nach einer verächtlichen Kritik und einem dreimonatigen Ringen fand er schließlich aus „der Verärgerung über die ganze Schinderei“ heraus eine Lösung für den dritten Satz, der in seinem imposanten Finale dann auch noch prächtiger daherkommt als der erste und zweite. Den vollendeten Romantiker, der sich hier üppig ausmalte, gilt es immer noch zu entdecken.

DANK

Wir bedanken uns für die Unterstützung und Förderung durch das Präsidium der Technischen Universität Braunschweig, namentlich ihren Präsidenten Prof. Dr. Jürgen Hesselbach und ihren Vizepräsidenten Dietmar Smyrek. Organisatorisch wird das Orchester getragen durch das Institut für Musik und ihre Vermittlung der TU Braunschweig, für dessen tatkräftige und konstruktive Begleitung wir Prof. Dr. Bernhard Weber und Andrea Rudolf danken möchten. Das engagierte Team der TU-Pressestelle um Dr. Elisabeth Hoffmann und Regina Eckhoff hat uns bei der Öffentlichkeitsarbeit wirksam unterstützt. Rebecca Jeske vom Haus der Wissenschaft und Gabriele Kramer von der zentralen Hilfsverwaltung kümmern sich vorausschauend und umsichtig um unsere Raumfragen. Umfangreiche technische Hilfe erhalten wir vom Team des Gebäudemanagements um Matthias Traxler, Matthias Göbel, Andreas Gronde, Thomas Schwabe und Thomas Junge. Alle unsere ausgefallenen Fragen zu den Notenmaterialien der mitunter entlegenen musikalischen Beiträge wurden von Musikalien Bartels zuverlässig, schnell und freundlich bearbeitet. Stimmgruppen des Orchesters wurden in Probenphasen von Henning Bundies, Christian Hartmann und Michael Klamp professionell betreut und angeleitet.

Für ein studentisches Orchester sind Auftrittsmöglichkeiten außerhalb des eigenen Campus seltene und besondere Gelegenheiten. Wir danken der Ev. Trinitatiskirche und ihrem künstlerischen Leiter Wolf-Rüdiger Spieler für die herzliche Einladung und breite Unterstützung.